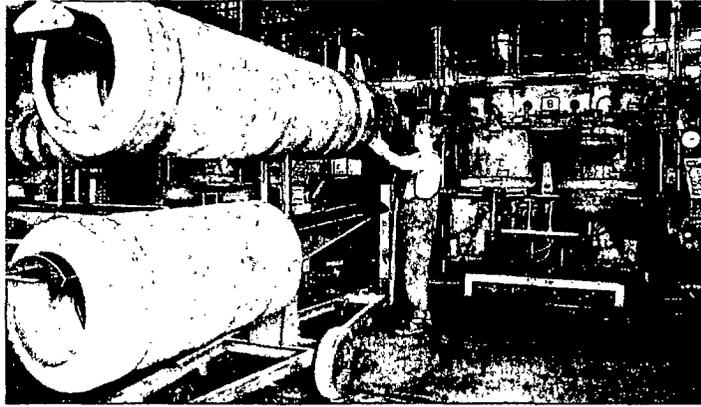




Urban



Reifenproduktion bei Continental

Niederlage für Conti-Chief

Conti-Chief Horst Urban mußte eine Niederlage einstecken. Der Reifenmanager hatte sich vergangenen Mittwoch erneut um die Eintragung einer verschärften Stimmrechtsbegrenzung im Handelsregister bemüht. Die Begrenzung des Stimmrechts soll mögliche Aufkäufer abschrecken. Unter den Conti-Aktionären ist die Aktion umstritten. Die

Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz hat die Abschaffung der Sperrklausel auf die Tagesordnung der Hauptversammlung am kommenden Mittwoch setzen lassen. Noch im letzten Moment mühte sich Urban jetzt, die Stimmrechtssperre vor Gericht abzusichern. Amtsrichter Bruno Michaelis lehnte jedoch ab. Wenn diese Woche die Aktionäre die Stimmenhürde zu Fall bringen, könnten die Tage von Urban gezählt sein.

Staat kassiert Fummelgebühr

Vom 1. Juli an müssen die Fluggesellschaften für jeden Passagier, der von einem bundesdeutschen Flughafen aus startet, eine Sicherheitsgebühr in Höhe von 3,50 Mark an den Staat abführen. Die Bundesländer wollen sich mit der Abgabe den Aufwand entgelten lassen, den die zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen wie etwa Leibesvisitationen und Gepäckkontrollen verursachen. Die Lufthansa will die Fummelgebühr für jeden Flug im Ticketpreis gesondert ausweisen. Die deutschen

Chartergesellschaften wollen pro Reise, also auch für Umsteigeverbindungen, eine Pauschalgebühr von fünf Mark erheben. Die Gebührenmarken sollen an den Check-in-Schaltern verkauft werden. Das wird neben zusätzlichem Ärger auch längere Warteschlangen verur-

sachen. Die Fluggesellschaften lehnen die Gebühr aus prinzipiellen Gründen ab. Sie beabsichtigen daher, durch das Verfassungsgericht klären zu lassen, ob der Staat berechtigt ist, für den Schutz der Flugreisenden vor Terroranschlägen Geld zu kassieren.

Fälschungssicheres Etikett

Im Kampf gegen Markenpiraterie sind die geschädigten Branchen ziemlich machtlos. Bekleidungsfabrikanten etwa können die Fälschung ihres Namens bislang oft nur mit Hilfe aufwendiger Gutachten nachweisen. Fünf bis zehn Milliarden Mark gehen deutschen Produzenten jährlich durch den florierenden Handel mit Imitationen verloren. Der Stuttgarter Rechtsanwalt Peter Boßert hat jetzt ein fälschungssicheres Etikett ausgetüftelt: Mit



Markenzeichen

einem unsichtbaren Stempelaufdruck wird die jeweilige Marke chemisch imprägniert und dadurch gekennzeichnet. Mit einer Speziallampe könnten Zollbeamte Billigkopien bereits bei der Einfuhr erkennen, weil ihnen bestimmte Farb- und Zahlenkombinationen fehlen. Boßerts Etiketten sollen jetzt von einem Hersteller von Freizeitkleidung erstmals eingesetzt werden.

Der Einzelhandelskonzern co op wird aufgeteilt

Co-op-Chef Franz Wolf wird dem am Donnerstag in Frankfurt tagenden Aufsichtsrat ein Sanierungskonzept unterbreiten, bei dem große Teile der co op erhalten bleiben. Trennen will sich Wolf lediglich von den 630 Filialen in den Regionen Berlin, Hamburg und Niedersachsen. Aussichtsreichster Kandidat für die Niederlassungen im Norden, die rund 3,2 Milliarden Mark Umsatz bringen, ist der Ost-Berliner Verband der Konsumentensenschaften (VdK). Die DG Bank, der Hauptaktionär der co op, hat dem VdK für den Kauf einen Kredit mit Vorzugskonditionen zugesagt. Möglicherweise kommt aber auch die selbständige co op Kiel zum Zuge, die an den 190 Supermärkten in Hamburg interessiert ist.



Wolf

Weit fortgeschritten sind die Verhandlungen mit der französischen Handelskette Promodes für die ebenfalls zum Verkauf stehende Tochterfirma Plaza (rund zwei Milliarden Mark Umsatz). Nach der Trennung von Plaza und der Nordkette hofft Wolf, das schlingernde Unternehmen in die Gewinnzone bringen zu können. Selbst die Aufgabe der Region Süd, die ursprünglich an die Rewe gehen sollte, erscheint dem co-op-Chef dann nicht mehr unbedingt notwendig. Der teil-

weise Erhalt der co op bringt dem Hauptaktionär DG Bank große Vorteile. Nur wenn die co op im Kern als Handelsfirma weiterexistiert, kann das Unternehmen die enormen Verlustvorräte von rund zwei Milliarden Mark steuersparend nutzen.



Kontrolle am Flughafen